32. Jahrgang. Donnerstag, 6. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17717.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 6. Juni. (Privattelegramm.) Bei der Abfahrt der **tschechischen Turner** zum Wettturnen in Paris veranstaltete die auf dem Bahnhofe angesammelte Menge von Tschechen Demonstrationen für Frankreich und es ertönten Slawarufe für die mit den Tschechen verbündeten Franzosen.

Rom, 6. Juni. (Privattelegramm.) Die Versammlung von Cardinälen hat die **Frage der Abreise des Papstes** von Rom berathen, hat dieselbe aber schließlich verneint.

Mailand, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der „Corriere della serra" meldet, **Kaiser Wilhelm** habe zum König Humbert den Wunsch geäußert, im Laufe des Sommers **nach Monza** und an den Comersee zu gehen.

Belgrad, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der Führer der Fortschrittspartei **Garaschanin** ist aus der Haft entlassen worden. Die Reactivirung des Metropoliten Michael erfolgt in der nächsten Woche.

Petersburg, 6. Juni. (W. T.) Ein Telegramm der „Nordischen Telegraphen-Agentur" besagt: Hier eingelaufene Berliner Gerüchte, welche den dortigen **Coursrückgang russischer Papiere** als durch **russische Rüstungen** hervorgerufen bezeichnen, sind völlig unbegründet und absurd. Die russische Regierung ist von den **friedlichsten Absichten** beseelt.

Die Ueberfluthung des Conemaugh-Thales.

Newyork, 3. Juni. Nachdem nunmehr Zeitungsberichterstatter nach Johnstown gelangt sind, werden von dort umfangreiche Details telegraphirt, allein die Zustände in dem Orte spotten fast jeder Schilderung. Inmitten dieses Schauplatzes beispiellosen Schreckens sind Diebstahl und Raub der wildesten und rohesten Art an der Tagesordnung. Die Unordnung nimmt überhand. Schaaren von elendem Gesindel wandern durch die Trümmer, berauben die Leichen, stehlen alles, woran sie ihre Hände legen können, und verzehren die Lebensmittel, welche aus der Entfernung für die Nothleidenden gesandt werden. In Folge der anarchischen Zustände hat der Gouverneur von Pennsylvanien Truppen nach Johnstown beordert. Selbst das Lynchen einiger der Vandalen hat den Unthaten der Marodeure keinen Einhalt gethan und heute früh wurden einige weitere Räuber, welche die Berichterstatter als Wärwölfe bezeichnen, von dem entrüsteten Volke erschossen.

Die am Leben Gebliebenen kampiren jetzt auf den Anhöhen in völlig herabgekommenem Zustande und sie schweben in Gefahr von der Pestilenz ergriffen zu werden, infolge des üblen Geruches, der aus dem mit Leichen bestreuten Thale emporsteigt. Die Beerdigung der Leichen geht rasch von statten und hunderte wurden begraben, die nicht identificirt worden sind. Hier und da spielen sich herzzerreißende Scenen ab. Männer, welche fanden, daß sie Frau und Kinder verloren haben, stürzten sich aus Gram in den angeschwollenen Fluß und endeten ihr unglückliches Dasein. Andere suchten Trost in übermäßigem Trinken. Viele Frauen sind an Gehirnentzündung erkrankt. Eine reizende junge Dame, welche den Ruf genoß, das schönste Mädchen in Jonstown zu sein, wurde auf einer Anhöhe nahezu nackt und ihrer Sinne fast beraubt vorgefunden. Ein früher wohlhabender Bürger wurde in Lumpen angetroffen, umgeben von seiner Familie, die dem Tode entronnen war. Er war bettelarm, aber dankte Gott, daß seine Familie gerettet sei. Der Präsident des South-Fork-Fischereiclubs, welchem das Reservoir gehört, giebt zu, daß die Katastrophe gänzlich in Folge der Schwäche des Dammes entstanden sei. Mr. Hayes, ein Beamter der pennsylvanischen Eisenbahn, sagt: „Voll 1500 Menschen sind verbrannt, und die halbwahnsinnigen Ueberlebenden waren außer Stande Beistand zu leisten. Viele Leute stürzten sich, um dem Feuertod zu entgehen, in das Wasser und ertranken oder zerschellten an den schwimmenden Häusern. Unter den Trümmern befanden sich Theile von Eisenbahnwagen und Locomotiven, und man erfuhr später, daß zwei Personenzüge auf der pennsylvanischen Eisenbahn von der Strömung ergriffen worden und alle Passagiere ertrunken waren. Die Züge standen auf dem Nebengeleise, als die große Fluth sie ereilte. Nichts konnte der Woge widerstehen. Es schien, als ob die Niagara-Schnellen in einen neuen und engeren Canal hineingezwängt worden wären."

Wie die Bewohner von Johnstown, welche gerettet wurden, theilweise die Schreckensnacht des Freitags zubrachten, davon entwirft der folgende Bericht ein plastisches Bild:

Der Advokat James Walters verbrachte die Freitagnacht in der Alma-Halle, in welcher sich sein Bureau befand. Walters sagt, daß er in seiner Wohnung in Walnut Street war, als die Fluth hereinbrach. Das Haus wurde von den Wassern fortgerissen und seine Familie, auf dem Dache stehend, nach einer anderen Richtung getrieben. Walters selbst hatte das Glück, in seinem Hause durch mehrere Straßen nach der Alma-Halle geschwemmt und in sein eigenes Bureau geschleudert zu werden. In die vierstöckige Halle hatten sich etwa 200 Personen geflüchtet. Die Leute hielten eine Versammlung ab und setzten einige Regeln fest, welchen sie sich alle fügen wollten. Walters wurde zum Vorsitzenden gewählt. Pastor Beale bekam die Leitung der ersten Etage, Hart die der zweiten, und Dr. Matthews die des obersten Stockwerkes. Licht anzuzünden war nicht erlaubt, so daß die Leute die ganze Nacht im Dunkeln zubrachten. Man pflegte jedoch die Kranken, und die Frauen und Kinder erhielten die besten Lagerstätten, während die Männer sich zum Warten bequemen mußten. Die Scenen, welche sich abspielten, waren herzzerreißend. Geschrei, Seufzer und Stöhnen ertönte durch die Finsterniß, da die meisten keine Hoffnung hegten, gerettet zu werden. Niemand schlief und Viele knieten Stunden lang im Gebet nieder. Draußen vernahm man das Brüllen der Wasser und die letzten Seufzer der Sterbenden in den umliegenden Häusern. Zwei Frauen hatten während der Nacht in der Alma-Halle eine Frühgeburt. Dem Dr. Matthews brachen zwei Rippen durch herabfallende Balken. Dennoch pflegte er die Kranken, und als zwei Frauen in einem gegenüberliegenden Hause ihn um Hilfe baten, trieb er auf einem Balken mit zwei anderen braven jungen Leuten hinüber und leistete ihnen ärztliche Hilfe. Während der Nacht starb in der Halle niemand, am folgenden Tage aber hauchten einige Frauen und Kinder in Folge des ausgestandenen Schreckens und der Strapazen ihr Leben aus. Alle Mitglieder der Familie Walters sind gerettet worden.

Unter den Fällen wunderbarer Rettungen wird der folgende erzählt:

„Mit der katholischen Kirche in Johnstown ist ein Kloster verbunden. Als die Oberin, aus dem Fenster schauend, die reißenden Fluthen das Thal herabeilen sah, befahl sie sofort den Nonnen, in die Kapelle zu kommen. Hier knieten alle nieder und baten Gott um seinen Schutz. Die reißenden Wasser krachten gegen das Kloster und rissen das gesammte Gebäude in Trümmer bis auf die kleine Kapelle, wo die Nonnen knieend ihr Gebet verrichteten. Nicht eine der Klosterfrauen, so heißt es, ist umgekommen, und die Kapelle steht noch."

Den Dammbruch des Süd-Fork-Reservoirs beschreibt der Wirth des an dem Reservoir liegenden Hotels wie folgt:

„Als der Damm brach, schien das Wasser zu hüpfen und kaum den Boden zu berühren. Von vorn betrachtet, glich es einer festen, 20 Fuß hohen Mauer, welche donnernd und krachend alles, was ihr in den Weg trat, fortriß. Der Wasserwall sah von vorn staubig aus, dieses war wahrscheinlich dem Gischt zuzuschreiben. Die Häuser beugten sich vor dem Wasser, schwankten einen Augenblick, fuhren dann in die Höhe und schellten aneinander, wie Eierschalen. Die Fluth legte den 18 Meilen betragenden Weg nach Johnstown durch enge, gewundene Thäler in weniger als einer Stunde zurück. Der Conemaugh-Fluß, welcher so schon hoch stand, stieg 50 Fuß in fünf Minuten."

Als der Damm bei Süd-Fork brach, wurde die Nachricht sofort nach Johnstown telegraphirt. Frau Ogle, welche in Johnstown am Apparat saß, suchte mit der Station Süd-Fork die Verbindung herzustellen, aber es gelang nicht. Sie telegraphirte nach Sang-Hollow, daß das Wasser in Johnstown schon über die Brücke träte, einige Minuten später war sie selbst schon mit ihrer Tochter aus dem Telegraphenbureau fortgeschwemmt. Beide sind ertrunken. Jedenfalls traf das Unglück die Stadt nicht ganz plötzlich. Am frühen Morgen des 31. wurde der Stadt verkündet, daß die Dämme in Folge des dreitägigen Regens einen Durchbruch befürchten ließen; man hörte indessen auf die Warnung nicht. Schon seit mehr als einem Jahre zeigten sich Risse in dem Damm, aber die Leute waren in solche Sorglosigkeit eingewiegt, daß selbst das durchsickernde Wasser keine Beachtung fand.

Heute ging uns über die Katastrophe noch folgendes Telegramm zu:

Newyork, 6. Juni. (W. T.) Nach neueren besseren Berechnungen auf Grund der Einwohnerverzeichnisse und anderer statistischer Aufzeichnungen werden jetzt die Opfer der **Ueberschwemmungskatastrophe in Pennsylvanien auf 12- bis 15 000 geschätzt**. Die Durchsuchung und Wegschaffung der Trümmer wird fortgesetzt; 6000 Personen sind damit beschäftigt. Lebensmittel und Obdach fehlen nicht mehr; eine große Menge von Provision ist angekommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juni.

Zur Ausführung der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Nachdem der Bundesrath fast einstimmig dem Gesetzentwurf betreffend die „Invaliditäts- und Altersversicherung" — so lautet der neue Titel des Gesetzes — zugestimmt und dem Staatsminister v. Bötticher sowie dem badischen Bevollmächtigten Frhrn. v. Marschall den lebhaftesten Dank für die eifrige Förderung der gesetzgeberischen Aufgabe ausgesprochen hat, ist das Gesetz bis auf die Formation — die Ausfertigung und Verkündigung durch das Gesetzblatt — eine vollendete Thatsache. In Folge des Charakters des Reichs als eines Staatenbundes enthält das Gesetz nicht, wie es in einheitlichen Gesetzen der Fall ist, eine Bestimmung bezüglich des mit der Ausführung desselben zu beauftragenden Verwaltungschefs. Nur insoweit durch Art. 17 der Verfassung dem Kaiser die Ueberwachung der Ausführung der Gesetze überhaupt zusteht, wird der Kaiser Anordnungen dieser Art unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers zu erlassen haben. Die einzige in dem Gesetze selbst vorgesehene Betheiligung des Kaisers dieser Art, welche auch der Zustimmung des Bundesraths bedarf, betrifft den Tag, an welchem die materiellen Bestimmungen des Gesetzes in Kraft treten sollen. Bis dahin aber müssen sämmtliche Vorarbeiten erledigt sein.

Gleichwohl ist es, wie unser Berliner ⚹-Correspondent hört, nicht die Absicht, jeder einzelnen Regierung zu überlassen, sich nach ihrer eigenen Auffassung ein Bild von den Maßregeln — und die Reihenfolge derselben — zu machen, welche zur Durchführung der organisatorischen Bestimmungen des Gesetzes erforderlich sein werden. Diese treten bekanntlich mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes in Kraft. Wenn auch der Reichskanzler bez. das Reichsversicherungsamt einen zwingenden Einfluß auf die Regierungen in dieser Richtung nicht ausüben können, so wird es doch die Aufgabe des Zusammenwirkens der Regierungen erheblich erleichtern, wenn die einzelnen Stadien der Durchführung des Gesetzes sozusagen in gleichem Tempo durchschritten werden. Dem Gesetz zufolge steht der Beschluß über die Errichtung der territorialen Versicherungsanstalten den Einzelregierungen zu. Die größeren Bundesstaaten werden über die Zahl und den Umfang dieser Anstalten selbständig zu beschließen und ihre Beschlüsse der Zustimmung des Bundesraths vorzulegen haben. Die kleineren und kleinsten Staaten aber werden zum Theil schon durch ihre Lage gezwungen sein, sich mit einander oder mit den angrenzenden größeren Staaten über gemeinsame Versicherungsanstalten zu verständigen.

Bei dieser Sachlage wird es doch vielleicht unumgänglich werden, daß die Bundesregierungen sich im Bundesrath über die Begrenzung und die Zahl der zu errichtenden Versicherungsanstalten einigen, wäre es auch nur, um zu vermeiden, daß der Bundesrath in die Lage versetzt wird, Anträge der Einzelstaaten auf Errichtung von Versicherungsanstalten abzulehnen und nach Anhörung der betheiligten Landesregierungen selbstständig die Errichtung solcher Anstalten anzuordnen. In ähnlicher Weise wird man bezüglich einer Reihe weiterer Maßregeln verfahren, um zu einer möglichst übereinstimmenden Durchführung des Gesetzes zu gelangen.

Englische und deutsche Colonialpolitik.

In der englischen Presse wird neuerdings wieder die Gründung einer neuen afrikanischen Colonialgesellschaft erörtert, welche Hoheitsrechte über die Länder zwischen dem Zambesi, Nyassasee, Tanganikasee und dem oberen Congo, dem Luapula verlangt. Klagend schreibt hierzu die „Kölnische Zeitung":

„Hierdurch würde Portugiesisch-Ostafrika in seiner ganzen Länge vom Hinterlande abgeschnitten und England erwürbe durch den Besitz dieses Hinterlandes ein Recht der Mitbestimmung über den Unterlauf des Zambesi, welcher bisher ganz dem portugiesischen Einfluß unterstand. Ja, damit nicht zufrieden, verlangt die Gesellschaft das Gebiet von 11° 40′ bis 8° 20′ östl. Br. zwischen dem Nyassa, dem Tanganika und dem Luapula, das Hinterland der südlichen Zanzibarküste, dessen Stapelplätze die von Deutschland (!) verwalteten Häfen Kiloa, Lindi, Mikindani sind, ein Land, welches wir bisher als zum deutschen Interessenkreise gehörig anzusehen pflegten. Von hier aus gewinnt England Anschluß an den von ihm beeinflußten Congostaat und von da aus nach Wadelai und dem Nil. Im Innern von Ostafrika wird dann England allein Herr sein, und Deutsch-Ostafrika von England umzingelt!"

Man sollte erwarten, daß das rheinische Blatt, nachdem es nicht mit Siebenmeilen-, sondern mit Siebentausendmeilen-Stiefeln Innerafrika durcheilt hat, die deutsche Nation zum Widerstand gegen das „perfide Albion" aufrufen werde. Nichts weniger als das. „So verfahren und so planen die praktischen Engländer", fährt die „Köln. Ztg." fort, „und wir unsererseits hätten garnichts hinzuzusetzen, als unseren Colonialpolitikern den guten Rath zu geben: So gehet hin und thut desgleichen." Gewiß — man gründe Gesellschaften, beschaffe die nothwendigen finanziellen Mittel — die englische ostafrikanische Gesellschaft verfügt über ein Kapital von 20 Millionen Pfund — und dann lasse man sich von der Regierung Hoheitsrechte über die Gebiete übertragen, die man dem Verkehr, dem Handel, der Colonisation eröffnen will. Die „Köln. Ztg." freilich schwingt sich zu einer solchen Kühnheit nicht auf; sie kennt ihre Leute, die stets Versammlungen und Reden halten, Resolutionen beschließen, aber — die Taschen zuhalten, und dafür um so lauter nach Staatshilfe u. s. w. rufen. Ist doch dem Reichstage noch am Tage des Sessionsschlusses ein Nachtragsetat zugegangen, wonach die letzte unabhängige deutsche Colonialgesellschaft, die Neu-Guinea-Compagnie, für die Zukunft auf die Ausübung der ihr durch den kaiserlichen Schutzbrief übertragenen Rechte der Landeshoheit verzichtet, das Reich diese einem kaiserlichen Commissar überträgt und die Kosten von der Neu-Guinea-Compagnie ersetzt erhält. Zur Begründung dieses Vorschlags ist lediglich bemerkt:

„Die Direction der Neu-Guinea-Compagnie hat den Wunsch ausgesprochen, daß die mit der Landeshoheit verbundene Verwaltung ihres Schutzgebietes einschließlich der Rechtspflege durch kaiserliche Beamte übernommen werde, wogegen sie sich bereit erklärt hat, die Kosten der Verwaltung dem Reich zu erstatten. Es empfiehlt sich, diesem Antrage zu entsprechen, da eine lediglich durch Beamte der Gesellschaft geleitete Verwaltung und Rechtspflege nicht desjenigen Ansehens und Vertrauens wie eine Verwaltung und Rechtspflege durch das Reich genießen kann; dazu kommt, daß die Gesellschaft durch die Ausübung der Landeshoheit in der Erfüllung ihrer wirthschaftlichen Aufgaben beeinträchtigt wird."

Wie sehr hat sich der Reichskanzler geirrt, als er im Jahre 1884/85 von den „königlichen Kaufleuten" sprach, welche die Führung in der deutschen Colonialpolitik übernehmen würden! Die großen hamburgischen Rheder waren die ersten, welche die Ausübung der Hoheitsrechte in Kamerun als eine unerträgliche Erschwerung ihrer Aufgabe höflich aber bestimmt ablehnten. — Wenn übrigens die „Köln. Ztg." hinterher den perfiden Versuch macht, das Odium für die Deutschland eventuell zugefügte Benachtheiligung auf die Freisinnigen, deren „erklärte Lieblinge" die Engländer seien, abzuwälzen, so kann man darauf nur antworten, daß es bekanntlich nicht die Freisinnigen waren, welche durch den Abschluß des Vertrages vom Herbst 1885 Deutschland mit England gewissermaßen „verheirathet" haben, wie der Staatssecretär Graf Bismarck sich s. Z. ausgedrückt hat, sondern der Herr Reichskanzler Fürst Bismarck. „Wir haben das gern gethan", fügte Graf Bismarck hinzu, „weil wir in dieser colonialen Ehe nur profitiren können an den Erfahrungen des anderen Theils" u. s. w.

Wenn England jetzt wirklich den Versuch machen sollte, uns zu benachtheiligen, so kann Deutschland sich ja auf seinen Ehecontract, der freilich nicht, wie Graf Bismarck sagte, vom Herbst 1885, sondern vom Oktober/November 1886 datirt, berufen. Unserer Meinung nach beziehen sich die Stipulationen nicht auf das jetzt in Rede stehende Innere Afrikas. Aber darüber lassen wir gern den Herrn Reichskanzler entscheiden, in dessen Auftrag die Uebereinkunft von 1886 abgeschlossen worden ist.

Der internationale Arbeiter-Congreß in Paris

beschäftigt unsere socialdemokratischen Führer augenblicklich auf das allerlebhafteste. Die Socialdemokratie wird auf dem Congreß sehr stark vertreten sein, freilich nicht in einer Stärke von 50 Mann, wie es kürzlich in einer conservativen Zeitung hieß. Den Herren Bebel und Liebknecht ist es natürlich sehr darum zu thun, daß auch **wirkliche Arbeiter** mit einem Mandat zum Congreß betraut werden, und sie haben ihre Parteigenossen gebeten, ihr Augenmerk bei der Wahl von Delegirten auch auf wirkliche Arbeiter zu richten; denn die bis jetzt gewählten Vertreter zum Congreß gehören dem Arbeiterstande nicht an. Obgleich die Unkosten für einen Vertreter auf dem Congreß nach socialdemokratischer Schätzung nur 250 Mk. betragen sollen, so hapert es doch sehr stark mit dem Gelde; die vielfachen Strikes haben alles flüssige Geld verschlungen. Es wird von den leitenden Persönlichkeiten der Socialdemokratie versichert, daß die Entschlüsse des Congresses von großer Wichtigkeit auf die Entscheidungen des von der schweizer Regierung geplanten internationalen Arbeitercongresses sein werden. Recht unbequem ist es den deutschen Socialdemokraten, daß die dänischen Socialdemokraten an ihrem am 23. Mai c. gefaßten Beschluß festhalten, den Congreß in Paris, wegen Spaltung der französischen Socialdemokratie in zwei feindliche Lager, nicht zu beschicken. Die dänische Socialdemokratie, speciell ihr Führer, der Folkethings-Abgeordnete P. Holm, der frühere Abg. Hördum, ferner P. Kundsen haben sich immer mit der deutschen Socialdemokratie eng solidarisch verbunden gefühlt, und die deutsche Socialdemokratie hätte dann in der dänischen eine starke Hilfstruppe gehabt. Wir erinnern nur daran, mit welcher Aufmerksamkeit die deutschen Socialdemokraten, als sie ihren Congreß in Kopenhagen abhielten, empfangen wurden. Für die zahlreichen Strikes in Deutschland hatte die dänische Socialdemokratie immer offene Hand, namentlich nach Hamburg kam von Kopenhagen viel Geld. Es läßt sich nicht bestreiten, daß, nach allen Vorbereitungen zu schließen, der Pariser Congreß die Führer der Socialdemokratie in einer Anzahl versammelt sehen wird wie selten zuvor.

Eisen- oder Holzschwellen?

Schon im Jahre 1885 hatten sich die norddeutsche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller sowie der Verein deutscher Eisenhüttenleute an den Minister der öffentlichen Arbeiten mit einer Petition gewandt, in welcher sie denselben ersuchten, veranlassen zu wollen, daß dem Holze bei Unterschwellung der Eisenbahnschienen nicht nur nicht wieder größere Bedeutung beigelegt, sondern daß mit dem Ersatz der Holzschwellen durch Schwellen aus Eisen bezw. aus Stahl, wie in den vergangenen Jahren, fortgefahren und die thunlichst schnell zu vollziehende gänzliche Herstellung des Oberbaues lediglich aus Eisen bezw. aus Stahl als Endziel ins Auge gefaßt werde. Neuerdings hatten die genannten Vereine sich wiederum in dieser Frage an den Minister gewandt und ihn ersucht, dahin wirken zu wollen, daß die Bezüge von Holzschwellen aus dem Auslande thunlichst eingestellt und der dadurch entstehende Ausfall durch vermehrte Verwendung von Eisenschwellen gedeckt werde. Dieser Petition war eine eingehende Begründung beigegeben, in welcher darauf hingewiesen wurde, daß die Zunahme in der Verwendung der Holzschwellen, welche sich für die preußischen Bahnen auf 11,5 Procent des im Jahre 1883/84 in Gebrauch befindlichen Quantums, für die übrigen Bahnen Deutschlands auf 0,53 Proc. berechnet, den deutschen Waldbesitzern durchaus nicht zu gute käme, und worin dies auch an der Hand der Ziffern des jährlich vom Auslande zu importirenden Materials für Holzschwellen nachgewiesen wurde. Der durch die Bezüge dieses Schwellenquantums aus dem Auslande den deutschen Eisenarbeitern entzogene Lohn war auf 5 568 750 Mk., der bei den Staatsbahnen ausfallende Frachtbetrag auf 1 485 000 Mk. berechnet.

Der Minister hat nun vor kurzem den Petenten erwidert, daß er zwar gern bereit sei, der Verwendung eiserner Schwellen auf den preußischen Staatsbahnen nach wie vor die thunlichste Berücksichtigung angedeihen zu lassen, daß er sich jedoch nicht in der Lage sehe, dem Antrage auf möglichste Ausschließung des Holzes bei der Schwellenbeschaffung Folge geben zu können. Die Holzschwelle, insbesondere unter den neueren Verbesserungen des Kleineisenzeuges, habe sich nach langjährigen Erfahrungen als Schienenunterlage besonders geeignet erwiesen, während die seitherigen Constructionen eiserner Schwellen

noch keine ausreichende Bewährung auf denjenigen Bahnstrecken gezeigt haben, auf denen mit einem verhältnißmäßig feinen bezw. undurchlässigen Bettungsmaterial nothgedrungen gerechnet werden muß. Wenn es gelänge, die nach dieser Richtung noch vorliegenden constructiven Schwierigkeiten zu beseitigen, werde den eisernen Schwellen eine ausgedehntere Vermehrung auch auf solchen Bahnkörpern eingeräumt werden können, auf denen sie vorher nur in beschränktem Umfange benutzt werden konnten.

Mißstände in den westfälischen Kohlengruben.

In einer Zuschrift von sachkundiger Seite, welche der „Köln. Ztg." zugeht, wird zunächst die Frage aufgeworfen, ob in den westfälischen Kohlengruben die Vorschrift der Bergpolizeiordnung vom 14. Juni 1884 beachtet werde, wonach beim unterirdischen Grubenbetrieb ein Arbeiter in einer Temperatur von 29 Grad Celsius nicht länger als 6 Stunden täglich beschäftigt werden darf. Die seitens des Kaisers angeordneten Ermittelungen werden ja darüber aufklären. Die Zuschrift erwähnt ferner des Uebelstandes, daß bei vielen Gruben die Arbeiter, welche erhitzt und durchnäßt aus der Grube kommen, ohne Schutz gegen die Unbilden der Witterung den Weg zum Ankleideraum zurücklegen müssen. Verdeckte Gänge zu diesem Zweck seien nur vereinzelt vorhanden. Auf diesen Punkt wurde schon bei Beginn des Strikes hingewiesen, und es wurde damals von angeblich gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß der Erlaß einer Polizeiverordnung, durch welche sämmtliche Grubenverwaltungen zur Anlegung gedeckter Zugänge zu den Ankleideräumen verpflichtet würden, unmittelbar bevorstehe.

Die Schlußsitzung der Samoaconferenz

wird voraussichtlich nicht vor, sondern bald nach Pfingsten stattfinden. Allein die Beförderung der chiffrirten Protokolle, Berichte u. s. w. auf telegraphischem Wege von hier nach Washington hat vier Tage in Anspruch genommen. Die Rückübersetzung der Aktenstücke in die Schriftsprache und die Prüfung des Inhalts derselben seitens der amerikanischen Regierung wird eine weitere Verzögerung herbeiführen. Die Beförderung der Schriftstücke durch einen der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd dürfte unter diesen Umständen sowohl Zeit als Geld erspart haben.

König Milans Rückkehr

von seiner orientalischen Reise wird in Belgrad von allen Parteien mit größter Spannung entgegengesehen. In der serbischen Hauptstadt hegt man einige Befürchtungen, es möchte bei diesem Anlasse zu neuen Kundgebungen kommen. Seit der feierlichen Abdankung des Königs zu Gunsten seines minderjährigen Sohnes Alexander sind fast 3 Monate verflossen. Die Abdication erfolgte am 6. März, dem Gedenktage der Erhebung Serbiens zum Königreiche. Tags darauf war das neue radicale Cabinet Gruic gebildet. Milan verließ jedoch die Hauptstadt erst zwölf Tage später, um am 19. März des Morgens in Pest anzulangen, wo er vom Kaiser Franz Joseph empfangen wurde. Nach einem kurzen Aufenthalte in Wien kehrte Milan am 23. wieder nach Belgrad zurück, um von dort alsbald seine Reise in den Orient anzutreten, wo er mehr als zwei Monate verweilte. Der auszeichnende Empfang, welchen der Ex-König in Konstantinopel beim Sultan gefunden, ist noch in frischer Erinnerung.

Deutschland.

* Berlin, 5. Juni. Ueber den Besuch des Kaisers von Oesterreich und des Zaren in Berlin berichtet ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.", daß am Berliner Hofe Anordnungen ergangen seien, nach denen das Eintreffen des Kaisers von Oesterreich in Berlin am 13. oder 14. August erwartet werden kann; für den 15. August wäre bereits eine große Parade der Berliner Garnison vor dem Kaiser Franz Josef in Aussicht genommen, dessen Aufenthalt drei bis vier Tage währen dürfte. Auch die Angaben über das Eintreffen des Zaren hätten bereits festere Gestalt gewonnen, schienen jedoch der Bestätigung noch zu bedürfen. Jedenfalls werde sich Kaiser Wilhelm unmittelbar nach der Abreise des Zaren nach Meiningen zum Besuch des Herzogs Georg begeben. — Von der Absicht einer Einladung des Kaisers Franz Josef an Kaiser Wilhelm zu den Herbstmanövern in Mähren ist nach der „Kreuzztg." in Wiener „sonst unterrichteten" Kreisen nichts bekannt.

* [Eine neue Version.] Officiösen Nachrichten zufolge war es lediglich der dringende Rath des kaiserlichen Leibarztes, Dr. Leuthold, welcher die Reise des Kaisers Wilhelm und des Königs Humbert nach Straßburg verhindert hat.

* [Die Deputation der drei Bergleute von der Saar], welche nach Berlin zu der Audienz bei dem Kaiser gereist waren, ist aus Berlin an der Saar wieder eingetroffen. Audienz beim Kaiser ist derselben nicht gewährt worden; vielmehr ist eine schriftliche Antwort auf ihr Telegramm mittlerweile hier eingetroffen und denselben heute durch das Bürgermeisteramt eingehändigt worden, worin, laut der „Trier. Ldztg.", auf die Worte des Kaisers an die westfälische Deputation hingewiesen sein soll. Auch verlautet, daß die Beschwerden der Bergleute einer Untersuchung unterzogen werden sollen.

* [Der erste Orientcourierzug.] Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet der Thatsache, daß gestern Nachmittag 5 Uhr der erste Orientcourierzug vom Bahnhof Friedrichstraße expedirt worden ist, einige kurze Sätze, welche die Thatsache selbst als eine bemerkenswerthe registriren und hinzufügen, daß durch vorzügliche Anschlüsse an Hamburg den dortigen Interessenten und dem überseeischen Verkehr sein Antheil an jener Einrichtung voll und ganz gesichert, desgleichen auch für einen schnellen Anschluß von und nach Köln gesorgt sei.

Breslau, 5. Juni. [Begnadigung.] Aus Hirschberg meldet der „Bote": Die Fabrikarbeiter Krebs'schen Eheleute aus Ruhbank, welche ihr jüngstes Kind dem Hungertode preisgegeben hatten, waren vom hiesigen Schwurgericht am 15. Januar cr. zum Tode verurtheilt worden. Der Kaiser hat jedoch im Gnadenwege die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Dienstag Nachmittag wurde den hier inhaftirten Krebs'schen Eheleuten diese Botschaft bekannt gegeben. Die übrigen Kinder des Krebs sind in hiesiger Gegend bei mildthätigen Leuten untergebracht.

Schwerin i. M., 5. Juni. Das amtliche Ergebniß der im Wahlkreise Schwerin i. M. am 1. Juni stattgefundenen Reichstagsstichwahl ist folgendes: Abgegeben wurden 14578 Stimmen. Davon erhielt Senator Rudolf Brunnengräber (nat.-lib.) 7673 und Ministerialrath v. Blücher (conf.) 6805 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

Dresden, 5. Juni. Der König ist heute früh von Ems und die Königin von Brüssel wieder in der Villa Strehlen eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juni. Der Prinzregent Luitpold von Baiern trat heute 8½ Uhr Abends die Rückreise nach München an. Mittags machte der Kaiser dem Prinzregenten einen halbstündigen Abschiedsbesuch. Am 11. Juni begiebt sich der Kaiser auf einige Tage zum Besuche des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela nach München.

Lemberg, 5. Juni. Bei der heute in Lancut stattgefundenen Beisetzung der Leiche des ehemaligen Ministers und Statthalters von Galizien Grafen Alfred Potocki waren der Oberceremonienmeister Graf Hunyady de Kethely, die Minister Graf Taaffe, Dr. Dunajewsky, Graf Falkenhayn und v. Zaleski, viele hohe Würdenträger, Vertreter des Adels, sowie der hohe Clerus aller Confessionen anwesend. Der Oberceremonienmeister sprach der Familie des Verstorbenen im Auftrage des Kaisers dessen herzliches Beileid, sowie das Bedauern aus, an der Leichenfeier nicht persönlich theilnehmen zu können. (W. T.)

Am 7. Juni: S.-A. 3.33, U. 8.24. **Danzig, 6. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 1.1?.

Wetteraussichten für Sonnabend, 8. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, zum Theil heiter, wolkig; frische bis starke, böige Winde. Vielfach Gewitter und Regen.

Für den 9. Juni (Pfingstsonntag):

Wärmelage kaum verändert; wolkig, theilweise heiter, vielfach bedeckt und windig mit Gewittern und Regen. (W. T.)

* [Vom Jagdaufenthalt des Kaisers] in Pröckelwitz wird heute gemeldet, daß der Kaiser denselben noch nicht abgebrochen hat. Der Kaiser setzt heute die Jagd auf Rehböcke fort und soll erst heute Abend oder morgen früh Pröckelwitz zu verlassen beabsichtigen, um sich direct nach Altfelde zum Antritt der Heimfahrt zu begeben. Unter diesen Umständen wird wohl die Fahrt nach den geneigten Ebenen des oberländischen Canals unterbleiben. Am Montag Nachmittag nach dem Gewitter hat der Kaiser noch 3 Rehböcke, am Dienstag, wo er sich schon mit Beginn der Dämmerung in den Wald begab, fernere 3 Rehböcke geschossen. Gestern sollte eine Treibjagd stattfinden. Gewöhnlich begiebt sich der Kaiser, nur begleitet von seinem Büchsenspanner und dem Jäger Schmidt aus Pröckelwitz, auf den Anstand. Die Schulter des Jägers Schmidt dient dem Kaiser gewöhnlich als Stützpunkt für das Gewehr beim Zielen, doch schießt der Kaiser auch aus frei angelegtem Gewehr, sobald ihm ein Stück Wild unerwartet schußgerecht kommt. Se. Majestät ist ein so geübter Schütze, daß er nur sehr selten fehlt. Während der Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Pröckelwitz haben alle Courierzüge in Altfelde kurzen Aufenthalt und es geht von dort ein besonderer kaiserlicher Eilpostdienst nach Pröckelwitz. Am letzteren Orte sind zwei Postbeamte — ein Inspector und ein Assistent — stationirt, um den Post- und Telegraphendienst zu besorgen. — Ueber einen störenden Zwischenfall, der sich bei der Ankunft des Kaisers im Telegraphenbetriebe ereignete, berichtet die „Elb. Ztg." wie folgt: Als der Kaiser in Pröckelwitz ankam, wollte er die neue Telegraphen-Linie probiren und seiner hohen Gemahlin die glückliche Ankunft melden. Sowohl die Telegraphen- als auch die Telephon-Leitung versagten aber den Dienst. In höchster Erregung eilte der Postinspector von Pröckelwitz nach Christburg und fand nun, daß die am Postgebäude angebrachte Fahne die Störung veranlaßt hatte, durch welche die Kaiserin die Depesche des hohen Gemahls 2 Stunden zu spät erhielt.

* [Der Schah von Persien] trifft übermorgen (Sonnabend) Vormittags mit Extrazug in Thorn ein und wird sich, der „Th. Ostd. Ztg." zufolge, voraussichtlich bis zum Abgange des Courierzuges nach Berlin dort aufhalten.

* [Torpedobootsflottille.] Das aus dem Aviso „Blitz", zwei Divisions- und 12 Torpedobooten bestehende Torpedo-Uebungsgeschwader hat, wie schon mitgetheilt ist, vom 13. Juni ab seine Poststation in Neufahrwasser. Die Flottille wird diesmal über den 9. Juni hinaus hier mit Schwimmübungen manövriren und erst am 29. Juni nach Kiel zurückkehren.

* [Pfingstextrazug nach Berlin.] Die Betheiligung an dem Extrazuge, welcher heute auf der hinterpommerschen Bahn von Stolp nach Berlin abgelassen wird, ist in diesem Jahre eine sehr geringe. Es sind in Danzig, von wo aus die Extrazügler mit dem Morgens abgelassenen Schnellzuge bis Stolp befördert wurden, nur 24 Billets nach Berlin und 4 nach Stettin und auf den Stationen zwischen Danzig und Stolp 9 Billets verkauft worden. Im vorigen Jahre wurden in Danzig 39 Billets nach Berlin und 10 nach Stettin gelöst.

* [Pfingst-Extrazug nach Carthaus.] Am ersten Pfingstfeiertage wird Morgens 6 Uhr 44 Min. ein Extrazug vom Legethor-Bahnhofe nach Carthaus abgelassen werden, der 9.22 Vorm. dort eintrifft, 8.15 Abends von Carthaus wieder abfährt und 10.47 Abends in Danzig eintrifft. Es werden zu diesem Zuge Billets 2. und 3. Classe zum Preise der einfachen Hinfahrt nach Kahlbude, Zuckau und Carthaus ausgegeben.

* [Marienburg-Mlawkaer Bahn.] Heute Vormittag fand hier im Directionsgebäude die Jahres-Generalversammlung der Actionäre der Marienburg-Mlawkaer Bahn statt. Zu derselben waren 11 Actionäre erschienen, welche 4442 Actien vertraten. Es wurde von der Verwaltung für das verflossene Geschäftsjahr Decharge ertheilt, die Vertheilung der in Vorschlag gebrachten Dividende von 5 Proc. auf die Prioritätsactien und von 3 Proc. auf die Stammactien genehmigt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wiedergewählt.

* [Courierzugverbindung mit Graudenz.] Um für die Stadt Graudenz directe Anschlüsse an den Abends nach Berlin gehenden Nachtcourierzug zu schaffen, werden vom 15. Juni ab für die Strecke Graudenz-Laskowitz zwei Züge eingelegt. Der eine fährt um 8¼ Uhr Abends von Graudenz ab und kommt 10.11 in Laskowitz an, der andere fährt 10.41 Abends von Laskowitz ab und kommt 11.36 in Graudenz an.

* [Pfingstferien.] Morgen beginnen bei den höheren Lehranstalten die Pfingstferien, welche mit Rücksicht auf die am 13. und 14. Juni in Danzig stattfindende Directoren-Conferenz bis incl. 16. Juni dauern. Während dieser Zeit werden auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot der Morgens 6.29 von Danzig und der Morgens 7.10 von Zoppot fahrende Zug nicht abgelassen.

* [Deutscher Fleischer-Verbandstag.] In den Tagen vom 23. bis 24. Juli d. J. findet in Danzig der 13. deutsche Fleischer-Verbandstag statt. Der Verband vereinigt eine große Zahl von Fleischer-Innungen in allen Theilen Deutschlands. Mit dem Verbandstage ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischerei, Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrication verbunden.

* [Marienburger Schloßbau-Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden sämmtliche Hauptgewinne gezogen, und zwar fiel der erste Hauptgewinn von 90 000 Mk. auf Nr. 93 280, der zweite von 30 000 Mk. auf Nr. 203 696, der dritte von 15 000 Mk. auf Nr. 32 976. Der zweite Hauptgewinn ist dem Vernehmen nach diesmal in Danzig geblieben. Es wurden heute ferner gezogen:

2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 244 828 262 340.

5 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 50 837 155 297 209 599 253 478 323 947.

5 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 110 587 232 340 269 826 274 098 324 650.

28 Gewinne zu 600 Mk. auf Nr. 16 905 20 246 25 968 29 892 39 997 43 570 44 686 45 711 53485 71 023 72 833 97 871 104 527 146 943 150 391 172 169 179 893 189 242 206 060 213 290 214 358 242 212 255 257 278 175 292 050 292 641 322 878 336 481.

54 Gewinne zu 300 Mk. auf Nr. 3628 10 658 11 738 13 820 15 722 35 293 37 321 37 990 38045 49 359 51 934 53 029 70 110 71 023 73 C13 75011 91 838 97 014 104 195 106 137 111 777 112 567 121 254 128 496 128 769 129 311 130 156 134 948 174 140 178 714 186 540 201 753 202 331 202 859 216 967 231 023 237 245 244 436 248 091 261 761 265 553 276 698 284 494 310 839 312 286 314 471 318 616 319 170 321 348 322 726 328 511 329 946 344 607 346 751.

115 Gewinne zu 150 Mk. auf Nr. 845 3076 7860 13 156 15 594 17 154 19 073 20 123 21 305 23 263 29 563 32 235 35 614 38 067 41 087 42248 44 244 45 045 45 166 45 767 47 585 48 189 48 202 48 441 51 162 58 871 62 708 70 320 72 231 73 034 73 685 77 231 77 757 79 010 79 627 80 910 88 020 91 052 100 904 103 418 107 800 108 186 110 309 113 173 117 659 123 469 126 034 129 632 129 726 131 034 132 939 135 925 137 485 137 830 142 408 153 726 159 544 162 748 163 077 164 035 166 280 167 266 168 315 170 525 173 584 177 250 178 775 180 385 193 251 194 493 210 237 217 573 220 078 221 725 230 441 232 847 232 988 237 041 238 516 240 182 240 896 245 434 245 894 248 336 252 319 253 017 254 747 257 919 277 122 277 245 281 433 285 263 286 364 286 859 286 895 287 711 293 931 295 711 295 875 300 726 301 686 303 907 305 307 310 644 310 873 313 014 315 696 320 942 321 996 322 341 322 988 327 952 329 171 330 976 334 095 346 716.

* [Feuer in der Chemischen Fabrik.] Das schon in der Morgen-Ausgabe gemeldete bedeutende Feuer, welches gestern spät Abends in der Leimfabrik des großen Etablissements „Chemische Fabrik" zu Legan ausgebrochen war, ist glücklicher Weise auf seinen Herd beschränkt worden. Nachdem die erbetene Dampfspritze der kaiserl. Werft mit größter Bereitwilligkeit und Schnelligkeit zu Hilfe gesandt war, gelang es, das Feuer verhältnißmäßig schnell zu ersticken, so daß sogar die ganz nahe stehenden Holzanbauten fast unversehrt blieben. Die Leimfabrik ist allerdings bis auf die massiven Umfassungsmauern und Theile des untersten Stockwerkes ausgebrannt. In den übrigen Theilen des Fabrik-Etablissements ist der Betrieb durch den Brand in keiner Weise gestört. Ueber die Entstehung des Feuers ist bisher nichts zu ermitteln gewesen. Um 4 Uhr Morgens konnten zwei Druckwerke der Feuerwehr und die Dampfspritze die Brandstelle verlassen. Die beiden anderen Druckwerke der Feuerwehr waren noch im Laufe des Tages beschäftigt, die beim Aufräumen immer wieder von neuen hervorbrechenden Flammen zu löschen.

* [Concert zum Besten der Ferien-Colonien.] Das von dem Regiment König Friedrich I. zum Besten der Ferien-Colonien beabsichtigte Concert am 14. Juni im Schützenhause wird sowohl durch die Art der Veranstaltung wie durch den hervorragend musikalischen Werth der einzelnen Nummern das Interesse der zahlreichen Musikliebhaber Danzigs ganz besonders erregen. Das Programm besteht aus 2 Theilen und enthält u. a. die Eroica-Symphonie von Beethoven, ungarische Fantasie von Liszt für Klavier mit Orchester, Romanze F-dur von Beethoven für Violine mit Orchester, Arie aus „Hans Heiling" von Marschner mit Orchester, zum Schluß „Einzug der Götter in Walhall" aus „Rheingold" von Wagner. Zwischen beiden Theilen liegt eine längere Pause, in der auch der große Garten dem Publikum zur Erholung geöffnet ist. Zu den Solovorträgen haben die Herren Dr. Fuchs, Davidsohn und Opernsänger Städing ihre Mitwirkung zugesagt; die Leitung des Orchesters liegt in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeister Theil. Es bedarf wohl nur noch des Hinweises auf den wohlthätigen Zweck, um dem Unternehmen einen schönen Erfolg zu sichern.

* [Wohlthätigkeits-Concert.] Das vorgestrige Monstre-Concert des Militär-Frauen-Vereins im Schützengarten hat einen Gesammtertrag von 1171 Mk. ergeben. Die Unkosten betrugen 600—700 Mk.

* [Die Uebungen der Ersatzreservisten] finden beim 1. Armeecorps wie folgt statt: Die zehnwöchentliche Uebung: bei der Infanterie, Jäger-Bataillon und Pionier-Bataillon vom 24. August bis 1. November, die sechswöchentliche Uebung vom 21. September bis 1. November und die vierwöchentliche Uebung bei der Infanterie und den Jägern vom 20. Juni bis 14. Juli, während bei den Pionieren diese Uebung bereits am 28. Mai begonnen hat und bis zum 24. Juni dauert. Bei der Fußartillerie wird die zehnwöchentliche Uebung vom 1. September bis 9. November, die sechswöchentliche vom 29. September bis 9. November und die vierwöchentliche Uebung vom 1. bis 28. September abgehalten werden.

* [Lehrerinnenprüfung.] Die diesjährige Michaelis-Abgangsprüfung beim städtischen Lehrerinnen-Seminar zu Danzig ist auf die Tage vom 11. bis 17. Oktober anberaumt worden. Die beiden ersten Tage sind der schriftlichen, die drei letzten der mündlichen Prüfung gewidmet.

* [Der ornithologische Verein] unternahm vorgestern unter reger Betheiligung eine Excursion nach dem Gasper See. Von Weichselmünde fuhr man mit Böten, welche hintereinander zusammengekoppelt und an der Treidelleine gezogen wurden, durch den Canal, der sich im Schlangenzuge durch die jetzt mit schönsten Kräutern geschmückten Wiesen zieht, bis nach der Seemündung. Dort wurden die Böte auseinander genommen und letztere schwärmten nun nach verschiedenen Richtungen aus, um nach den schwimmenden Inseln zu gelangen, wo tausende von Möven etc. ihre Brutstätten haben. Es war aber noch etwas zu früh, denn man fand die Nester fast noch alle mit Eiern belegt, von jungen Möven, die sonst in großem Schwarm dem Ornithologen eine seltene Augenweide boten, sah man hin und wieder eine oder zwei den ersten Schwimmversuch machen. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt auf dem See wurde an der Gasper Seite gelandet, der Rest des Abends dann in der Strandhalle auf der Westerplatte zugebracht.

* [Grundstücks-Verkauf.] Das „Café Central" in der Langgasse, dessen bisheriger Inhaber sich in Concurs befindet, ist von Herrn A. Rohde käuflich erworben. Ferner ist das Lokal „Zum Höcherl-Bräu" („Freundschaftlicher Garten") von dem bisherigen Besitzer, Rentier Schulz, in den definitiven Besitz der Culmer Export-Bier-Brauerei des Herrn Höcherl übergegangen.

* [Unterschlagung.] Der Portier im „Englischen Hause" beauftragte den Arbeiter St., aus seiner Wohnung am Fischmarkt ein Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt, 1 goldenen Trauring und mehreren Schlüsseln zu holen. St. nahm von der Ehefrau des Portiers die Gegenstände in Empfang, ließ sich aber nicht mehr sehen und verjubelte das Geld bis auf den letzten Pfennig. Er wurde heute verhaftet.

[Polizeibericht vom 6. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 4 Dirnen, 2 Bettler, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 silberne Ankeruhr Nr. 3654. Ein braun und grau karrirtes Wollstoffkleid. — Gefunden: 1 Schlüsselring mit Schlüsseln, 1 gehäkelte Decke; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Am 2. d. Mts. ein Portemonnaie mit 61 Mk. 22 Pf. Inhalt; abzugeben auf der Polizei-Direction hierselbst.

Z. Zoppot, 6. Juni. Als der gestern Abend von Danzig nach Putzig fahrende Dampfer „Hecht" vor unserem Steg hielt, um hier Passagiere aufzunehmen, begegnete einigen derselben ein Unfall. Ein Boot, welches mit 4 Passagieren (3 Herren und einer Dame) besetzt war, begann bereits in der Nähe des Strandes bedenklich zu schaukeln und schlug schließlich — wahrscheinlich in Folge des unruhigen Verhaltens der Insassen — vollständig um. Alle Personen fielen ins Wasser, nahmen aber, da der Unfall an einer sehr flachen Stelle passirte, keinen weiteren Schaden. Da jetzt häufig hier Dampfer ankommen, welche theils Personen absetzen, theils solche von hier aufnehmen wollen, macht sich der Umstand doppelt fühlbar, daß die Arbeiten an der Verlängerung des Seesteges noch nicht vollendet sind, weshalb die Schiffe nicht direct an denselben anlegen können. — Die gestrige Gruppenschau besuchten 716 Personen, am Diner im Kurhause nahmen 77 Damen und Herren Theil. — Vor dem hiesigen Schöffengerichte hatte sich gestern die Arbeiterfrau A., welche für den Bäckermeister N. hier Backwaaren herumtrug, wegen Betruges zu verantworten. Die Angeklagte hatte in 18 verschiedenen Fällen Beträge, welche sie für verkaufte Waaren eingenommen, nicht an N. übergeben und in ihrem Nutzen verwendet, auch, um vorzeitige Entdeckung zu vermeiden, in dem Abrechnungsbuch eigenhändig falsche Abschreibungen vorgenommen resp. von anderen vornehmen lassen. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu einer Gesammtstrafe von einem Monat Gefängniß.

— Auf der unser Kaiserthal durchlaufenden Pferdebahn soll am ersten Pfingstfeiertage der Betrieb für die Dauer der diesjährigen Sommersaison wieder aufgenommen werden.

* Der Amtsrichter Horof in Schöneck ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Ujest versetzt worden.

Z Elbing, 5. Juni. Cadinen, der wundervoll am Fuße waldiger Höhen am Haffufer liegende Herrensitz, ist als Feststätte eigentlich Eigenthum der ganzen Doppelprovinz geworden. Wann immer Studenten, Sänger, Turner, größere gesellige und sociale Vereinigungen einen Tag in herrlicher Natur verleben wollten, so dachten sie zuerst an Cadinen und immer fanden sie die Pforten gastlich geöffnet, konnten eines freundlichen Empfanges sicher sein; ihre besten Erinnerungen knüpfen sich an die Waldgründe, die Aussichtshöhen, die Parkfluren dieses Gutes. Damit ist Cadinen zum Gemeinbesitz unseres Landes geworden, jeder kennt, jeder liebt diesen schönsten Punkt am hohen Waldgestade mit dem weiten Horizont von See, von Eichen- und Buchenmassen. Aus diesem Grunde erregen auch die Festtage des Guts wohl allgemeines Interesse. Ein solcher ist heute in glänzender Weise gefeiert worden. Am 5. Juni hat vor 75 Jahren das Geschlecht Birkner den Besitz von Cadinen angetreten und diesem Gedenktage galt die heutige Feier. Die Hallen und Räume, die so oft in gastlichster Weise anderen zu ihren Festen offen standen, waren heute von den Besitzern für sich selbst in Anspruch genommen. Schon am frühen Morgen flatterte heiterer Flaggenschmuck rings im heißen Morgenwinde. Außer der Standarte von Cadinen, die ein Schiff zeigt, wehten die Farben von Deutschland, Preußen, der Stadt Elbing lustig zwischen dem Laubgrün hervor, die Banner von Amerika und von Italien grüßten einzelne aus weiter Ferne angelangte Gäste. Eine große Zahl von Bekannten, Freunden und Angehörigen füllte die Räume des Herrensitzes. Die ersten langten mit einem eigens für sie bestimmten Dampfer zum Festmahl an, die anderen, zusammen wohl 80—100 an Zahl, Nachmittags auf verschiedenen Wegen. Außer anderen Deputationen brachte auch der Kriegerverein aus Baumgart seine Glückwünsche dar. Außerdem war mehr als die dreifache Zahl aus der Nachbarschaft vom Gute selbst und von weiter her zusammengeströmt, um den Tag mitfeiern zu helfen. Freunde und Bekannte hatten sich vereinigt, um dem Jubilar ein Andenken an diesen Tag zu stiften, die hohe Gestalt der Germania von Calandrelli erhebt sich seit heute oben an einer Lichtung des Waldparkes auf kräftigem Sockel, weit alle Umgebung beherrschend. Die Uebergabe dieser Statue und die einer Adresse des Kreisausschusses, dem der Besitzer angehört, eröffnete die Feier, dann setzte man sich im Schatten der mächtigen Kastanienbäume zum Festmahle. Dieses war kaum beendet, als der Tourdampfer (seit vorigem Sommer besitzt Cadinen regelmäßige Dampferverbindung mit Elbing) und eine Menge Privat-Equipagen die größere Zahl der zum Gartenfeste geladenen Gäste, darunter viele Damen, an den Festort brachte. Nach lebhafter Begrüßung und schnell eingenommenem Kaffee begann der Hauptact des Festes, ein Aufzug der Gutsangehörigen in malerischer Tracht. Dabei vertheilten reizende Kinder einen kurzen Abriß der Geschichte von Cadinen. Darnach ist das Gut ursprünglich in polnischem Besitz gewesen, doch in deutsche Hände übergegangen. Ein Kloster hat damals noch nicht auf den Höhen von Cadinen gestanden. Die Sage bezeichnet eine der Töchter des Hoggo, eines der zwölf Söhne des Fürsten Waidewut, namens Cadina, als Erbauerin der nach ihr benannten Burg, in historischer Zeit finden wir unter den Besitzern den Orden, dann Hans v. Baysen, die Grafen Schlieben, Struensee und andere. Erst spät, im Jahre 1685, hat der Besitzer Graf Schlieben hier das Franziskanerkloster gegründet und mit Frauenburger Mönchen besiedelt. Dieses Kloster, eine romantische Zierde der Landschaft, in dessen Kirche die Sänger eine treffliche Akustik fanden, ist erst 1826 aufgehoben und 1840 wieder für Cadinen, dem der Grund und Boden gehört hatte, zurückerworben worden. — So stehen die letzten seiner Mönche als charakteristische Gestalten noch in dem Bilde des heutigen Cadinen und deshalb wurde der Aufzug am Nachmittage auch mit einer Gruppe der braunen Franziskaner eröffnet, deren einer mit pathetischer Rede die neue Zeit grüßte. Dann folgte in malerischer Kleidung, geführt von dem Inspector hoch zu Roß, in buntem Zuge eine Reihe von Darstellungen aus dem Arbeitsleben des Gutes. Die Hofleute begannen, es kamen die Förster und Jäger mit ihren Hunden, ihrem ganzen Berufsapparat, auf laubgeschmückter Tragbahre einen Rehbock und Fasan bringend; die Handwerker mit ihrem Werkzeug,

die Fischerei, die Heu- und Erntewagen mit schmucken Gestalten belebt, die Brennerei, die Molkerei, die Ziegelei, endlich die Schuljugend, geführt vom Lehrer mit Rede und Lied. Den Schluß bildete der Nachtwächter in vollem Berufsschmuck, der mit launiger Ansprache die Gäste zu den Lustbarkeiten wies, die ihrer harrten. Mit ihnen mischten sich die Gutsangehörigen, die Arbeiter, die Jugend. Die Musik spielte zum Tanze auf, die Rutschbahn des „Mullenbergs" wurde lebhaft besucht, noch lebhafter die Zapfstellen belagert, wo ein erquickender Trunk geboten wurde, der bei der glühenden Hitze köstlich mundete. Der Abend gestaltete sich zu einem gelungenen Volksfeste, farbige Lampions, bengalische Flammen und der silberne Mond erhellten mit ihrem Lichte den milden Dämmer der Sommernacht, man mochte sich von dem festlichen Cadinen garnicht trennen und es war sehr spät, als der Dampfer die Gäste nach Elbing zurückführte.

Elbing, 5. Juni. Wie die „Altpr. Ztg." meldet, sind im Kreise Elbing 164 000 Mk. an staatlichen Beihilfen für die Ueberschwemmten ausgezahlt. Außerdem wurden 14 500 Mk. als Darlehn gegeben.

* Der Pfarrer Geschke, bisher an der evangelischen Pfarre in Baiersee thätig, ist an das neu gegründete Kirchspiel zu Dillisch (bei Kulm) versetzt; an dessen Stelle übernimmt Herr Pfarrer Modrow die Pfarrstelle.

Königsberg, 5. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der vom Magistrat beantragte Credit von 591 600 Mk. bewilligt, welcher zur Belegung von Straßen und Plätzen mit Leitungen für die elektrische Central-Anlage erforderlich ist, die schon zum Herbste in Wirksamkeit treten soll. — Die hier seit einigen Jahren bestehende Pfennig-Sparkasse hat in dem am 31. März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahr einen nicht unwesentlichen Rückgang gegen frühere Jahre aufzuweisen. Während im Geschäftsjahre 1887/88 für 27 010 Mk. Sparmarken geklebt wurden, sind im letztverflossenen nur für 19 935 Mk. verkauft worden.

Vermischte Nachrichten.

Chemnitz, 1. Juni. Der schon mehrfach als Hochstapler vorbestrafte vormalige Realschullehrer Horche aus Leisnig wurde vom hiesigen Landgericht zu 5 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Unter Vorspiegelung falscher Thatsachen und Angabe falscher Namen hatte Horche im Dezember v. J. auch mehrere hiesige Lehrer und Geistliche zu betrügen versucht. In Dresden und Magdeburg wird sich Horche demnächst ebenfalls wegen verschiedener Betrügereien zu verantworten haben.

Wiesbaden, 4. Juni. In der seiner Zeit viel besprochenen Theaterprozeßsache Misch entschied das Landgericht heute zu Gunsten der Theaterverwaltung. Die vom Amtsgericht aufgehobene Verfügung des Hausministers, wonach dem Kritiker Misch ferner der Zutritt ins Theater verboten ist, tritt mit heutigem Tage wieder in Kraft. Im Urtheil heißt es, Misch habe durch eine Reihe von Artikeln den Leiter der hiesigen Bühne und mitwirkende Künstler beschimpft. Der Theaterverwaltung könne nicht zugemuthet werden, ihm beständig weiter Gelegenheit zur Fortsetzung der gerügten Handlungsweise zu beschaffen. Misch und dem mitklagenden Verleger des „Wiesbadener Tageblattes" wurden sämmtliche Kosten der beiden Verfahren auferlegt.

London, 4. Juni. [Verunglückte Luftschiffer.] Das englische Dampfschiff „Gith" fischte auf der Höhe von Cast Hope im Canal in der Sonntag-Nacht einen Luftballon auf, welchem die Gondel fehlte. Auf einem angehängten Cigarrenkästchen standen die Worte: „Glocester, Cardiff, Place, Café de Paris". — Der Luftschiffer Young, welcher gestern im Alexandra-Palast in einem Ballon in die Höhe stieg, brach sich beim Herablassen einen Arm, da der Fallschirm nicht gehörigen Dienst that.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) Als neuer Director des Schauspielhauses und als Nachfolger von Anno wird der Hofschauspieler Max Grube bezeichnet.

Rom, 6. Juni. Einer Depesche aus Massaua zufolge nahm am 2. Juni Major Dimajo mit einem Bataillon eingeborener Truppen, einer Gebirgsbatterie, einem Zuge Kundschafter und vier Banden Eingeborener Keren ohne Widerstand und hißte auf Fort Keren die italienische Flagge unter Kanonensalut auf. Die Besetzung Kerens erfolgte wegen der verdächtigen Haltung Barambaras. Derselbe befehligte 2000 Soldaten mit 600 Gewehren und wurde von den Italienern umzingelt und mit 5 Häuptlingen festgenommen. Die Soldaten wurden entwaffnet. Ein Theil der Truppen kehrte nach Massaua zurück, der andere Theil bildet die Besatzung Kerens. (W. T.)

Petersburg, 6. Juni. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" ist erstaunt über die Börsengerüchte über russische Rüstungen. Es sei doch bis zur Uebertreibung wiederholt worden, daß die russische Politik ausschließlich eine friedliche sei. Die Börse wisse das besser als irgend jemand, weil angesichts der großen Finanzoperationen von Rußland weder irgend eine Thatsache, noch eine Nachricht ausgehen könne, die geeignet sei, das Vertrauen und Beruhigungsgefühl zu erschüttern. Es könne sich daher nur um Baissespeculationen handeln.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	93,20	92,30
Juni-Juli	184,00	182,20	Lombarden	53,10	52,70
Sept.-Okt.	182,20	180,00	Franzosen	104,80	104,10
Roggen			Cred.-Actien	163,70	163,60
Juni-Juli	145,25	143,50	Disc.-Comm.	232,10	232,90
Sept.-Okt.	150,25	147,00	Deutsche Bk.	170,20	171,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	129,40	130,00
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	172,20	172,20
Rüböl			Russ. Noten	212,15	212,70
Juni-Juli	53,50	53,50	Warsch. kurz	211,70	212,60
Sept.-Okt.	53,80	53,80	London kurz	20,46	20,455
Spiritus			London lang	20,38	20,38
Juni-Juli	34,70	34,30	Russische 5%		
Sept.-Okt.	35,10	35,10	SW.-B.g.A.	79,25	80,30
4% Consols	107,00	107,00	Danz. Privatbank	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	102,10	D. Oelmühle	164,00	165,75
do. neue	102,00	102,10	do. Priorit.	145,00	144,50
3% ital. g.Prio.	59,40	59,50	MlawkaSt-P	118,30	118,25
5% Rum. GR.	94,00	94,00	do. St-A	69,50	71,00
Ung. 4% Gldr.	87,80	87,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	105,00	105,90
2. Orient-Anl.	64,30	64,50	Türk.5% A.-A.	80,30	80,30

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 5. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 24,67½, per Juli 24,75, per August 24,80, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 15,80. Fest.

Hamburg, 5. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 85½, per September 81¾, per Dezember 80¾, per März 1890 80¾. Behauptet.

Havre, 5. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 105,25, per Sept. 105,25. Ruhig.

Bremen, 5. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Flau, loco Standard white 6,80 Br.

Mannheim, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juni 19,00, per November 18,60. Roggen per Juni 14,35, per Novbr. 14,60. Hafer per Juni 15,10, per November 13,20.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261, Franzosen 207¼, Lombarden 92⅜, Galizier —, Aegypter 92,70, 4% ungar. Goldrente 87,50, Gotthardbahn 155,80, Disconto-Commandit 232,30, Laurahütte 129,40, Marienburger 66,30, Mainzer 128,80. Still.

Wien, 5. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,40, do. 5% do. 101,50, do. Silberrente 85,70, 4% Goldrente 109,60, do. ungar. Goldr. 102,10, 5% Papierrente 98,80, 1860er Loose 143,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 226,00, Creditact. 305,50, Unionbank 233,00, ungar. Creditactien 313,75, Wiener Bankverein 115,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 220,50, Busch. Eisenbahn 382, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 218,50, Nordbahn 2620,00, Franzosen 242,25, Galizier 206,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb.-Czern. 242,00, Lombarden 121,50, Nordwestbahn 192,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 71,30, Tabaksactien 114,25, Amsterdamer Wechsel 98,50, Deutsche Plätze 59,00, Londoner Wechsel 118,85, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,45, Marknoten 58,10, Russische Banknoten 1,24¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 193. Roggen loco niedriger, auf Termine höher, per Juli 119—118—116. Rüböl loco 32, per Herbst 27⅜, per Mai 1890 28⅜.

Antwerpen, 5. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅞ bez. und Br., per Juni 16⅝ Br., per August 17¼ Br., per Sept.-Dezbr. 17⅜ Br. Fest.

Paris, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juni 22,60, per Juli 22,80, per Juli-August 22,80, per Septbr.-Dezbr. 22,90. — Roggen ruhig, per Juni 14,50, per Septbr.-Dezbr. 14,60. — Mehl ruhig, per Juni 51,00, per Juli 51,60, per Juli-August 51,60, per Septbr.-Dezbr. 51,80. — Rüböl ruhig, per Juni 53,25, per Juli 54,75, per Juli-August 55,00, per Sept.-Dezember 56,00. — Spiritus fest, per Juni 42,50, per Juli 42,50, per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 5. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,70, 3% Rente 86,67½, 4½% Anleihe 104,80, italien. 5% Rente 97,25, österr. Goldrente 94¼, 4% ungar. Goldrente 87,93, 4% Russen de 1880 91,50, 4% Russen de 1889 91,80, 4% unificirte Aegypter 472,18, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 17,37½, türkische Loose 69,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 440,00, Franzosen 505,00, Lombarden 250,00, Lomb. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 544,00, Banque de Paris 763,75, Banque d'escompte 520,00, Credit foncier 1392,50, do. mobilier 432,50, Meridional-Actien 680,00, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,25, Rio-Tinto-Actien 291,87, Suezcanal-Actien 2307,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'escompte 185,00.

London, 5. Juni. (Weitere Meldung.) Rübenzucker —.

London, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 35410, Gerste 3300, Hafer 63520 Qrts. Englischer Weizen bei ruhigen Preisen, fremder fest, Hafer ruhig, Mehl fest.

London, 5. Juni. Engl. 2¾% Consols 98⅜, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96¼, Lombarden 10⅛, 4% consol. Russen von 1889 91½, convert. Türken 17¼, ungar. 4% Goldrente 87, Aegypter 4% 93, 4% unificirte Aegypter 95¾, Silberrente 76, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Spanier 76, 3½% privilegirte Aegypter 91, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4% ägypt. Tributanl. 94, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 98⅛, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 84, Canada Pacific 57⅝, De Beers Actien neue 15⅝, Rio Tinto 16¾, Rubinen-Actien 1⅝, Platzdiscont 1¼ %. — Aus der Bank flossen heute 79000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 5. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 8 d.

Liverpool, 5. Juni. Getreidemarkt. Leblos. Preise aller Artikel unverändert.

Newyork, 4. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,87¼, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,18⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 129, Canadian-Pacific-Actien 55¾, Central-Pacific-Act. 35¾, Chic.-North-Western-Act. 112⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 73⅝, Illinois Centralbahn-Actien 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅝, Louisville- u. Nashville-Actien 69⅛, Erie-Bahnactien 28, Erie second Bonds 104, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern Pacific-Preferred-Actien 67⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅜, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60⅛, Union-Pacific-Actien 62⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29¾, Silberbullion 96⅞. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,90 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 82⅝. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 7,05, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,40. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,62, per Septbr. 16,87. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 5. Juni. Wechsel auf London 4,87¼. Rother Weizen loco 0,83⅜, per Juni 0,81½, per Juli 0,82½, per Septbr. 0,83⅜. — Mehl loco 3,10. — Mais 0,42. Fracht 3½. — Zucker 6⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juni.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	143—190 M Br.	121 bis 160 M bz.
hochbunt	126—136℔	138—188 M Br.	
hellbunt	126—136℔	133—186 M Br.	
bunt	126—133℔	131—180 M Br.	
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 132 M, inländ. 128℔ 180 M

Auf Lieferung 126℔ bunt transit per Juni-Juli 132 M bez., per Juli-August trans. 133½ M Br., 133 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 134—134½ M bez., do. inländ. 175 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 134½ M bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ transit 90—91 M

feinkörnig per 120℔ 84½ M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 141 M unterpoln. 92 M, transit 90 M

Auf Lieferung per Juni transit 90 M Gd., per Juni-Juli inländ. 141 M Gd., transit 90 M Gd., per Juli-August inländ. 140 M bez., transit 91 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 138 M bez., unterpoln. 94½ M Gd., transit 94 M Br., 93½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 103—112℔ 77—97 M

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,60—3,75 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Nordost.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert. Transit gefragt und etwas fester. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 122℔ 160 M, Sommer-125℔ 16 M, für polnischen zum Transit bunt 122/3℔ 121 M, 124/5℔ 125 M, glasig 126/7℔ 130 M, gutbunt 126/7℔ 134 M, 129℔ 135 M, hellbunt mit Geruch 123℔ 126 M, hellbunt bezogen 126℔ 126 M, hellbunt 124/5℔ 130 M, 128℔ 136 M, 129℔ 137 M, fein hochbunt glasig 131℔ 143 M, für russischen zum Transit weiß 127/8℔ 135 M, hochbunt glasig 130/1℔ 140 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 132 M bez., Juli-August transit 133½ M Br., 133 M Gd., September-Oktober inländisch 175 M Gd., transit 134, 134½ M bez., Okt.-Novbr. transit 134½ M bez. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 132 M. Gekündigt 300 Tonnen.

Roggen fest. Bezahlt ist russischer zum Transit 127℔ 91 M, 122/3℔ 90 M, 119/20℔ 84½ M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni transit 90 M Gd., Juni-Juli inländisch 141 M Gd., transit 90 M Gd., Juli-August inländ. 140 M bez., transit 91 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 138 M bez., unterpoln. 94½ M Gd., transit 94 M Br., 93½ M bez. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 103℔ 75, 76 M, 102℔ bis 104℔ 77 M, 106℔ 79 M, fein 112℔ 97 M per Tonne. — Erbsen und Hafer ohne Handel. — Schweinebohnen poln. zum Transit 110 M per Tonne bez. — Heddrich russischer zum Transit 118, 122 M per Tonne gehandelt. — Senf russ. zum Transit braun 135 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,72½, 3,75 M, mittel 3,60 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 54 M Gd., nicht contingentirter 34 M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen still, loco 164—171, do. per Juni-Juli 172,50, do. per Sept.-Oktbr. 175,50. — Roggen fest, loco 136—143, do. per Juni-Juli 145,00, do. per Septbr.-Oktbr. 147,50. — Pommerscher Hafer loco 140—145. — Rüböl still, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 52,50 — Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60, mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,60. — Petroleum loco 11,70.

Berlin, 5. Juni. Weizen loco 175—187 M, per Juni 183½—182½ M, per Juni-Juli 183½—182½ M, per Juli-August 182¼—181¼ M, per Septbr.-Oktober 181¼—180¼—180¾ M, per Novbr.-Dezbr. — M — Roggen loco 134—148 M, per Juni-Juli 144—144¼—143½ M, per Juli-August 146¼—146½—145 M, per Septbr.-Oktbr. 149½—149¾—148¼ M, per Oktober-November 150¼—150¾—148¼ M, per Nov.-Dezbr. — M — Hafer loco 144—166 M, per Juni 148—147—147½ M, per Juni-Juli 147½—146½ M, per Juli-August 143—142¾ M, per September-Oktbr. 138½—137½ M, per Oktbr.-Novbr. 136½ M — Mais loco 112—125 M — Gerste loco 120—197 M — Kartoffelmehl loco — M — Trockene Kartoffelstärke loco — M — Erbsen loco Futterwaare 132—152 M, Kochwaare 160—200 M — Weizenmehl Nr. 0 23 bis 21,00 M, Nr. 00 25,00—23,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 18,50 M, ff. Marken 22,40 M — Petroleum loco — M — Rüböl loco ohne Faß — M, per Juni 53,5 M, per Juni-Juli 53,5 M, per Sept.-Oktober 53,7 M, per Oktbr.-Novbr. 53,8 M, per Novbr.-Dezbr. 53,9 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,4 M, per Juni 53,8—54—53,9 M, per Juni-Juli 53,8—54—53,9 M, per Juli-August 54,1—54,2 M, per August-Sept. 54,4—54,5 M, per Sept.-Oktober 54,5—54,6 M, loco unversteuert (70 M) 35,4—35,2—35,3 M, per Juni 34—34,3 M, per Juni-Juli 34—34,3 M, per Juli-August 34,5—34,7 M, per August-Sepbr. 34,9—35,1—35 M, per Septbr.-Oktbr. 35—35,2—35,1 M, per Oktbr.-Novbr. 34,5—34,6 M

Magdeburg, 5. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 28,00. Nachproducte excl. 75° Rendement 22,80. Steigend. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,50. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 24,70 bez., per Juli 24,75 bez., 24,80 Br., per August 24,75 bez., 24,80 Br., per Okt.-Dezbr. 15,90 bez., per Januar-März 15,60 bez. u. Br. Steigend.

Wolle.

Breslau, 6. Juni. (Telegramm.) Bei dem heute Morgens 8½ Uhr begonnenen Wollmarkt ist die Zufuhr am offenen Markte geringer als im Vorjahre. Die Stimmung ist ruhiger geworden. Von dem angefahrenen Quantum ist ungefähr die Hälfte, bei einem Preisaufschlag von 6 bis 10 Mk. gegen das Vorjahr, verkauft. Käufer operiren nur langsam.

Schweidnitz, 5. Juni. Wollmarkt. (Tel. Bericht.) Die Anfuhr betrug ca. 370 Ctr., aus Lägern und Vorverkäufen 490 Ctr. Die Wäsche war vorzüglich. Die Preise waren 10 bis 12 Proc. höher als im Vorjahre. Dominialwollen wurden mit 150—200, Rusticalwollen mit 130—175 M bezahlt; gegen Ende des Marktes mit 10 Proc. Rückgang. Viele Käufer anwesend. Die Kauflust war wegen zu hoher Forderungen matt; der Verkehr schließlich drückend. Die Abschlüsse waren meistens um 10 Uhr beendet; etwa 80 Ctr. sind noch unverkauft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Desi (SD.), Klemke, Sunderland, Kohlen. — Otto, Ewert, Swansea, Kohlen.

Gesegelt: Artushof (SD.), Hoppe, Memel, leer. — Venus (SD.), Griest, Amsterdam, Getreide. — Gerda, Jans, Cardiff, Holz. — Benwell (SD.), Profit, Riga, leer.

6. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Eveline (SD.), Groth, Blyth, Kohlen. — Lord Duffus, Masson, Newcastle, Chamottsteine und Thon. — Augusta (SD), Loading, Newcastle, Kohlen. — Anna (SD.), Monell, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Eider (SD.), Habeck, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

4. und 5. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Jahn, Ziegenort, 15 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Grönig, Schusterkrug, 30 T. Gerste, Stobbe, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Juni. Wasserstand 0,56 Meter.
Wind: NNO. Wetter: heiter, warm.

Stromab:

Pfefferkorn, 1 Kahn, Herzberg, Nieszawa, Kurzebrack, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Zdaniecki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Danzig, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Michalski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Zartowitz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Hildebrandt, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Hohensee, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Gabowski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Hieske, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Mewe, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Trotiner, 4 Traften, Böhm, Schiniawa, 950 Rundkiefern, 1194 Rundtannen, 920 Mauerlatten und Balken.

Figula, 3 Traften, Schultz, Lesno, Liepe, 1864 Rundkiefern, 13 Rundtannen.

Marks, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Mewe, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Neumann, 1 Kahn, Busse, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.

F. Gatzki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Zartowitz, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Burnitzki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Zartowitz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Ed. Köhler, 1 Kahn, Block, Wloclawek, Danzig, 93 428 Kgr. Melasse.

Fr. Leszinski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Danzig, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, 1 Kahn, Engelhardt, Nieszawa, Bohnsack 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 6. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	769	NNW	1	heiter	15	
Aberdeen	771	ONO	1	heiter	14	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	769	WNW	2	heiter	19	
Stockholm	769	still	—	wolkig	22	
Haparanda	767	SW	2	heiter	19	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	762	N	1	wolkig	6	
Cork, Queenstown	768	NW	1	halb bed.	14	
Cherbourg	765	still	—	Dunst	12	
Helder	767	ONO	1	wolkenlos	19	
Sylt	769	OSO	1	wolkenlos	22	
Hamburg	770	SO	3	wolkenlos	20	1)
Swinemünde	770	NNO	1	wolkenlos	19	2)
Neufahrwasser	769	ONO	1	wolkenlos	17	
Memel	770	OSO	2	heiter	16	
Paris	762	ONO	3	wolkenlos	21	
Münster	767	O	3	wolkenlos	19	
Karlsruhe	765	NO	3	wolkenlos	22	
Wiesbaden	766	NO	3	wolkenlos	22	3)
München	767	O	5	heiter	19	
Chemnitz	768	NO	1	wolkenlos	20	4)
Berlin	769	NO	2	wolkenlos	21	
Wien	765	N	2	heiter	19	
Breslau	768	NO	3	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	762	NO	3	Dunst	17	
Nizza	761	ONO	5	heiter	24	
Triest	759	ONO	2	heiter	25	

1) Thau. 2) Thau. 3) Gestern Nachmittag Gewitter. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck über Europa ist, wie gestern, ein sehr gleichmäßiger und meist höher, doch hat über Westeuropa eine Abnahme desselben stattgefunden. Ueber Centraleuropa dauert, bei wolkenlosem Himmel und schwachen östlichen Winden, das warme Wetter fort. Kaiserslautern und Wiesbaden hatten Gewitter und Regen. Obere Wolken ziehen über Südeuropa aus östlichen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	8	768,1	+ 17,6	ONO, flau, hell u. heiter.
	12	768,8	+ 19,0	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juni.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,80
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente	5	86,50
do. do.	4⅕	73,30
do. Silber-Rente	4⅕	73,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,80
do. Papier-Rente	5	83,60
do. Goldrente	4	87,70
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	86,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,80
do. do. do. 1871	5	102,30
do. do. do. 1872	5	103,00
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	92,30
do. Rente 1883	6	115,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,75
do. Rente 1884	5	101,10
Russ.-Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,90
Italienische Rente	5	97,00
Rumänische Anleihe	6	107,70
do. fundirte Anl.	5	102,50
do. amort. do.	5	98,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	86,90
do. neue Rente	5	87,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,00
2. u. 4. Em.	5	104,00
2. Em.	4½	102,40
1. do.	4	99,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	4½	103,70
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	150,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,00
Oesterr. Loose 1854	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	125,75
do. do. 1864	—	314,75
Oldenburger Loose	3	136,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	110,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	182,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,25	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	127,20	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	71,00	3
do. do. St.-Pr.	118,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,90	6
do. St.-Pr.	123,00	5
Saal-Bahn St.-A.	52,90	—
do. St.-Pr.	119,60	5
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	27,25	—
do. St.-Pr.	88,20	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	88,60	4
Gotthardbahn	155,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	88,10	4¾
Lüttich-Limburg	29,75	—
Oesterr.-Franz. St.	104,10	3,70
† do. Nordwestbahn	82,80	4¼
do. Lit. B.	98,90	5
†Reichenb.-Pardub.	78,25	—
†Russ. Staatsbahnen	127,25	5
Russ. Südwestbahn	80,30	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	48,50	—
Südösterr. Lombard	53,00	1
Warschau-Wien	240,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,70
do. Elbthalb.	5	91,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,60
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	98,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	82,80
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	93,90
†Rjäsan-Koslow	4	92,90
†Warschau-Terespol	5	102,25

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128,50	5⅓
Berliner Handelsges.	171,50	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,25	5
Bremer Bank	106,50	3⅜
Bresl. Discontbank	112,25	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	167,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,60	7½
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	128,50	10
do. Reichsbank	131,75	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,50	6¼
Disconto-Command.	232,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	91,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	114,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,40	6
Lübecker Comm.-Bank	117,30	6½
Magdebg. Privat Bank	121,10	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	174,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	165,50	8,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,50	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit	126,10	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,80	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,80	4
Schlesischer Bankverein	133,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,10	6½
Danziger Oelmühle	175,75	12
do. Prioritäts-Act.	144,50	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	104,50	3
Deutsche Baugesellschaft	128,50	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	275,00	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	122,25	—
Wilhelmshütte	114,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	102,60	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	—	—
Stolberg Zink	59,90	2½
do. St.-Pr.	133,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,30
Brüssel	8 Tg.	3	81,20
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4½	172,10
do.	2 Mon.	4½	171,40
Petersburg	3 Wch.	5½	211,50
do.	3 Mon.	5½	209,50
Warschau	8 Tg.	5½	212,60

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	172,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	212,70

Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach langem qualvollen Leiden mein innigst geliebter Mann und guter Vater, der Kaufmann

Gustav Carl Gottlieb Geiltz

in seinem 53. Lebensjahre.

Danzig, den 6. Juni 1889.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Louise Geiltz, geb. Braun,
Paul Geiltz.

Die Beerdigung findet am 9. Juni, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause Hundegasse 21 aus statt. (676

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an (699
P. Fleischer und Frau.
Danzig, den 6. Juni 1889.

Zum Bau eines

Schleppdampfers

wird ein Theilnehmer mit 5 bis 6000 Mark gesucht. Adressen unter Nr. 684 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Bis zum 13. Juni verreist. (682

C. Eggert,
Zahnkünstler, Langgasse 30.

Ladung.

Der Reservist Fleischergeselle Ferdinand Ludwig Hinz aus Berent, geboren am 8. Januar 1861 in Berent, zuletzt wohnhaft Groß Klinsch, Kreis Berent, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein; Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft und Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

den 18. Juli 1889,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht zu Berent zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeß-Ordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando 2 Berlin ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Berent, den 16. Mai 1889.
König,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (9426

Bengalische Flammen
in brillanten Farben,

Feuerwerk
in großer Auswahl,

Salon-Feuerwerk,
völlig gefahrlos,
Bengal. Fackeln a 10 Pf.
Bengal. Zündhölzer a 5 Pf.
empfiehlt (685

Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Russisch, franz., engl.

Jemand, der in diesen Sprachen perfect correspondirt und tüchtige gute kaufmänn. Routine besitzt, findet in einem Hamburger Exporthause vortheilhaftes Engagement. Offert. sub J. 1184 an Rudolf Mosse, Hamburg erbeten.

Frische Erdbeerbowle auf Eis
empfiehlt (701
H. Ahlers,
Brodbänkengasse Nr. 12.

Das in Langfuhr „Mirchauerweg Nr. 15" belegene

Wohnhaus nebst Garten

ist mit mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten ihre Adressen unt. Nr. 667 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Abends electrische Beleuchtung!

Das Schützenfest

der Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft findet am Mittwoch, d. 12. Juni, u. Donnerstag, d. 13. Juni cr., in unserem festlich decorirten Garten und Park statt.

An beiden Tagen große Concerte von den ganzen Kapellen des Gren.-Regt. König Friedrich I. und Pionier-Bat. Fürst Radziwill, unter Leitung ihrer Kapellmeister Herren C. Theil und Fürstenberg.

Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
Abends electrische Beleuchtung.

Entrée an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person. Billets, 3 Stück 1 M., sind vorher zu haben in den Conditoreien von Herrn Grentzenberg Nachflgr., Langenmarkt, und Herrn Schulz, Breitgasse 9, sowie in den Cigarrengeschäften von Hrn. Dubke, Wollwebergasse 9, Hrn. Volkmann, Matzkauschegasse 8, und Hrn. Jul. Sauer, Hundegasse 24.

Der Vorstand.

Abends electrische Beleuchtung!

Die Frucht-Saft-Presse
von H. H. Zimmermann Nachf., Langfuhr 78,
offerirt
Prima Kirsch- und Himbeer-Syrup,
ferner Limonaden- und Selterser-Pulver,
türk. Pflaumenmus, pr. ℔ 25 ₰, bei Mehrentnahme billiger. (705

Ausverkauf von Steppdecken
wegen vollständiger Aufgabe derselben zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Sikorski u. Sternfeld,
11, Kohlenmarkt 11. (659

Rester feinster Havana-Cigarren 80 Mk. pro Mille.
R. Martens,
Cigarren-Import-Geschäft,
Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse. (687

Die Delicatessenhandlung
C. Bodenburg
bleibt
während d. Sommermonate
Sonntags
von 2 Uhr ab geschlossen.

Die Delicatessenhandlung
C. Bodenburg
empfiehlt (238
als Specialität für die Sommermonate:
Weiche Gothaer Dauer-Wurst.

Frisches
Insekten-Pulver
von vorzüglicher Wirksamkeit in Schachteln und ausgewogen, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Rehrücken,
junge, gemästete
Gänse u. Küken
empfiehlt
A. Fast.

Frisches Rehwild,
Junge, schwere Gänse, Küken etc.
E. Koch, Wildhandlung,
Röpergasse 13. (643

Farben!

Gerieb. Oelfarben,
Trockne Farben
sehr billig,
Harzölfarben,
a Centner 20 M.
Alle Sorten Lacke,
Firniß, Leinöl, Siccatif,
Bronzen und Pinsel
empfiehlt in bester Qualität billigst
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90000. Loose a M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie a M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 20000. Loose a M 1.
Loose der Elbinger landwirthschaft. und gewerbl. Ausstellungslotterie a M 3.
Casseler Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000. Loose a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Wegen Verkaufs meines Hauses, habe ich verschiedenes meistens

feines Mobiliar in Nussbaum:

Grosses Buffet, Speisetisch mit 6 Einlagen, Sophas, Stühle, in Goldbronce, eleg. hohe Spiegel mit Marmorconsolen, Kronleuchter mit reichem Glasbehang zu 36 Lichten, Ständer mit Kandelabern zu 6 Lichten, Wandarme zu 3 Lichten, zum freihändigen Verkauf gestellt. Zu besichtigen in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr.

R. Pape,
Vorstädtischen Graben No. 40.

Ein noch gut erh. Selbstfahrer billig zu verkauf. gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Ztg. (704)

Concert

zu Gunsten der Ferien-Colonien Danziger Kinder.

Ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments
König Friedrich I.,
unter gütiger Mitwirkung der Herren:
Dr. Fuchs, Städing und Davidsohn.

Das Concert findet Freitag, den 14. Juni, Abends 7 Uhr, im Saale des

Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses statt.

Zwischen dem 1. und 2. Theil ist eine Pause von 1 Stunde und wird für die geehrten Concertbesucher der hintere Garten der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft gütigst zur Verfügung gestellt.

Es wird gebeten die Concertbillette am Eingange des Gartens vorzuzeigen.

Dieselben sind vorher in der Musikalienhandlung des Herrn

Hermann Lau, Wollwebergasse 21

zu haben.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz im Saal	M 3,00.
Nummerirter Platz in der Loge	„ 2,00.
Stehplatz	„ 1,00.

(658

Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig.

Eiserne Träger, Eisenbahnschienen,

zu Bau- und Gleiszwecken,
Stahlgrubenschienen, Lowries, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, Lager, Lagermetall Ia.

complete Feldbahnen für Massentransporte kauf- auch miethsweise.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Ed. Handschuh „Königin Luise"

Reiche Auswahl in
Sommer-Handschuhen
in allen Ausführungen.
Schwedische Handschuhe (703
rauhe Seite aussen. 4 kn. Mk. 2,—. 6 kn. Mk. 2,50, 10 kn. Mk. 3,50.

A. Hornmann Nachf.
V. Grzegorzewicz.
51. Langgasse, nahe dem Rathhause.

Neuheiten in Sonnen-Schirmen

in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Fabrikpreisen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(656

In größter Auswahl empfehle

Chemnitzer Stoffhandschuhe

vom einfachsten Zwirn- bis zum elegantesten Seidenhandschuhe, schwedische Damenhandschuhe, Ziegen- und lammlederne Damen- und Herrenhandschuhe in reichem Farben-Sortiment.

Shlipse und Cravatten in den neuesten Facons,

Gummiträger für Herren und Knaben
zu soliden Preisen. (648

E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23.

Loose

der Mariend. Pferde-Lotterie a 3 M
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Ein fast neuer, 4 sitziger
Halbwagen
und einige gut erhaltene
offene Wagen
billig zu verkaufen Fleischerg. 7.

Feinste Gothaer Dauerwurst,
harte und weiche,
empfiehlt in schönster Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (655

---

ff. englische
Matjes-Heringe
empfiehlt (642
Oscar Unrau,
Holzmarkt 27, Ecke Vorst. Graben.

Kirschen und Blaubeeren zur Suppe,
wie die dazu gehörigen Bisquits
empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse. (654

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „Putzig" am zweiten Pfingstfeiertage, Montag, den 10. Juni d. J.

Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore.
(Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen".)
Abfahrt von Hela $11^{1}/_{2}$ Uhr Mittags.
Passagiergeld: Danzig (Neufahrwasser) Hela und zurück 1 M pro Person.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (661

Herren- und Knabenhüte

in Seide, Filz, Stoff u. Stroh
sowie Mützen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen
Louis Ehrlich,
Hutfabrikant.
44, Hundegasse 44. (677

Fortsetzung der Mobiliar-Auction

Holzmarkt Nr. 7, 1. Etage.

Morgen Freitag, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Premier-Lieutenant Schmidt versetzungshalber und im andern Auftrage ein nußb. und mahagoni Mobiliar, als: 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 nußb. Cylinderbureau, 1 nußb., 1 mah. altdeutsch. Kleiderschrank, do. Vertikow, do. Diplomaten-Herrenschreibtisch, do. Damenschreibtisch, do. Paradebettstellen mit Federboden, do. Waschtisch mit Marmorplatte, do. Nachttisch mit Marmor, do. Regulator, do. Plüsch-Causeuse, do. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, do. Speisetafel mit 4 Einlagen, do. Hochlehn- und Victoriastühle, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, Speiseausziehtisch, Entreeschrank, Entreetische und -Stühle, diverse sehr gute Porzellan- und Nippesgegenstände, Gardinen, Teppiche und Tischdecken, 2 birk. Bettstellen mit Federboden, 2 Satz sehr gute Betten und vieles andere öffentlich meistbietend versteigern. Alles nähere siehe Montag-Abend-Zeitung, wozu höflichst einlade. Die Möbel müssen für alle Fälle verkauft werden. (602

Wilhelm v. Glaszewski,
Auctionator und Taxator.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich 1/4 Proc. Amortisation.

Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.

Anträge nimmt entgegen (5775

Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Danziger Veloziped-Depôt

von
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,

empfiehlt sein großes sortirtes Lager anerkannt bester englischer, sowie deutscher Fahrräder aller Art zu bekannt billigen Preisen. Speciell mache ich auf meine beliebten Coventry Matchleß Rover Sicherheits-Maschinen mit Gummipackung aufmerksam, welche an Dauerhaftigkeit vorzüglich leichtem und geräuschlosem Gang jedes deutsche Fabrikat übertreffen. Reparatur vollständig ausgeschlossen. Illustrirte Preislisten gratis und franko, sowie gründlicher Unterricht gratis. Auf Wunsch gegen Abzahlung. Eigene Reparatur-Werkstätte und Emaillir-Anstalt.

Caviar auf Eis
empfiehlt in vorzüglicher Qualität (471
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Es finden in meinem Geschäft noch mehrere
Lehrlinge
per sofort oder später gegen monatliche Vergütung Stellung. (698
H. Ed. Axt,
Langgasse 57.

Aufträge behufs Stimmens resp. Reparirens von Klavieren, Harmoniums pp. bitte nach Hundegasse 48, I, gefälligst zu richten.
Achtungsvoll
J. v. Lipinski.

Ein junger Mann

mit guten Schulkenntnissen findet in einem Getreide-Commissions- und Feuerversicherungs-Geschäft (General-Agentur) als Lehrling bei monatlicher Remuneration sogleich oder zum 1. Juli eine Stelle.

Selbstgeschriebene Adressen sind sub 695 einzureichen.

Feinste Fruchtsäfte
als:
Erdbeer-, Himbeer-, Kirsch- **Saft**
eigner Fabrikation offerirt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Eine Kindergärtnerin

mit guter Schulbildung, musikalisch und mit guten Zeugnissen, kann sich von sofort oder zum 1. Juli melden bei

Frau Hotelbesitzer Fischer,
Dirschau. (691

Mauersteine
jedes Quantum hat wieder abzugeben
H. Goeldel,
Zoppot. (689

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (368
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Für ein hiesiges Comtoir wird zum baldigen Eintritt ein

gewandt. Correspondent u. Comtoirarb. gesucht.

Meldungen mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche etc. unter Nr. 628 in der Expedition dieser Zeitung.

Milch.

Jedes Quantum bis 300 Liter, auch per Bahn und Dampfer sucht Altstädt. Graben Nr. 23. (697

Noch einige tüchtige Köchinnen empf. Bardenke, I. Damm 17.

Damen und Herren für jede Branche vermittelt den Herrschaften kostenfrei Frau H. Kuhn, Jopengasse 9 I. (675

Eine blau graue Ulmer Dogge (Hund) 1 Jahr alt, schönes Exemplar zu verkaufen Heilige Geistgasse 82. (663

Wirthschafterinnen, Haus- und Stubenmädchen empfiehlt Fr. H. Kuhn, Jopengasse 9 I.

Verkäuferinnen
für Bäckereien, Mehlgeschäfte etc. empfiehlt Frau H. Kuhn, Jopengasse 9 I. (675

Der Fröbelsche Kindergarten in Graudenz, welcher im Jahre 1879 gegründet und stets gut besucht war, ist von sogleich oder später zu übergeben. Zu erfragen Graudenz, Grabenstraße Nr. 1. (690

Damen welche die feine Küche erlernen wollen können sich melden Hundegasse 3. (657

Andauernd. Kränklichkeit weg. bin ich Willens mein am hiesigen Platze seit langen Jahren besteh.

Cigarren- u. Tabaksgeschäft

von sofort zu verkaufen. (690
Julius Falk-Graudenz.

Für die Monate Juli u. August wird ein

möblirtes größ. oder 2 mittlere Zimmer

nebst Burschengelaß gesucht.
Offerten unter Nr. 649 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für eine Kindergärtnerin, gegenwärtig noch in Polen, eine Stelle in der Danziger Umgegend z. 1. od. 15 Juli. Off. u. 652 in der Exped. d. Ztg. einzur.

Pianino, ganz vorzüglich, billigst Jopengasse 56, 2 Tr.

Ein Büffet-Frl. wird sofort gesucht Hundegasse 3.

Matjesheringe (Castlebay)

pr. St. 10, 15 ₰, 2 St. 25 ₰, schockweise billiger, Sardellen pr. ℔ 1 M, empfiehlt
H. Cohn, Fischmarkt 12.
Eing. Tobiasg. i. d. Heringhandl.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 1. Juli cr. einen tüchtigen, umsichtigen jungen Mann. Persönliche Vorstellung Bedingung. (700

Arnold Nahgel.

Eine Jungfer,

perfekt im Schneidern, Wäschenähen, Glanzplätten und Frisieren, zum 1. Juli gesucht.
Schriftliche Meldungen u. 692 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gepr., erf. Erzieherin,

musik., sucht zum August Engagement. Näh. durch Hr. Director Dr. Neumann, Danzig, Victoriaseminar. (456

Für e. alleinst., gesunde u. kr. Beamtenw. m. den best. Empf. wird Stellung als Vertreterin der Hausfrau bei einem gebildeten, älteren Herrn gesucht. Näheres Mattenbuden 6, 2 Tr. (497

Eine geb. Dame, (Offiziertocht. u. gepr. Lehr.) i. d. Wirthsch. erf., möchte f. Juli i. e. feinen Hause d. Hausfr. unentgeltlich vertr., od. behilfl. s., resp. Kindern Nachh. ert. — Land n. ausgeschl. Näh. durch Hr. Pfarrer Bertling, Danzig. (531

Eine vorz. Pension f. 1—2 Damen wird z. 1. Juli frei Hundegasse 124, 2 Tr. (497

Langgasse 69, 1. Etage ist ein großes, möbl. Vorderzimmer auch z. Geschäftslokal od. Comt. pass. v. sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Langermarkt Nr. 11

ist die Saal-Etage zu vermiethen. Dieselbe kann sogleich bezogen werden. Näheres zu erfragen bei dem gerichtlich bestellten Verwalter

Rechtsanwalt Behrendt,
Jopengasse 17, I. (638

Holzmarkt 3

ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, von sofort oder später für M 1000 p. a. zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir.

Brodbänkengasse 36

sind die von Herrn Banquier Poschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) nebst Privatwohnung (1. Etage) zusammen auch getheilt, zum ersten October zu vermiethen. (396

Die in meinem Hause, Lastadie Nr. 36, von Frau Fischer seit 1880 bewohnte Parterre-Etage ist wegen Fortzuges aus Danzig zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Näheres bei (9729
J. Schwartz jun.

---

1. Steindamm 10

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Boden und Bodenstube, Kammer, Keller, Eintritt in den Garten z. October zu vermiethen. Nachmittags zu besehen. Zu erfragen part. rechts.

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (269

Zoppot.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern ist Schulstraße 7 zu vermiethen. (658

Armen-Unterstütz.-Verein.

Freitag, den 7. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Bertholdsche Gasse 3 statt. Der Vorstand.

V. R. K. D.

Zu den am
Freitag, den 7. d. Mts.
und
Sonnabend, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
stattfindenden Haupt-Versammlungen laden wir hiermit ergebenst ein, und bitten dringend um zahlreiches Erscheinen. (571

Der Vorstand.

Danziger Radfahrer-Club.

Pfingsten:
Gautour nach Marienwerder.
695) Der erste Fahrwart.

Milchpeter

Freitag, den 7. Juni:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (379
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Zum Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten),
Freitag, den 7. Juni,
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fürstenberg.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
Ferdinand Führer.

Ein Kaufmann, jüdischer Confession, 30 Jahre alt, Inhaber eines lucrativen Manufactur-, Tuch- und Damen-Confections-Geschäfts, Besitzer eines eigenen Grundstücks, wünscht sich auf diesem Wege mit einer möglichst gebildeten Dame aus achtbarer Familie gleicher Confession zu verheirathen.

Hierauf bezügliche Adressen wolle man vertrauensvoll abgeben unter Nr. 693 in der Exped. dieser Zeitung. Discretion selbstverständlich.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.